

Musikfestival
Bern

4.–8. Sept.
2024

Musikfestival Bern

4.–8. September

«Kompass»

2024

Roches-Ugger
Stiftung



GVVB
Kulturstiftung
Fondation culturelle



NICATI-DE LUZE

MIGROS
Kulturprozent

HMSL
STIFTUNG

prohelvetia



SWISSIOS
Kultur Kanton Bern

Kultur
Stadt Bern



Oben – unten, links – rechts, Norden – Süden, Westen – Osten. Ein Kompass gibt eine klare Disposition der Welt mit, aber reicht sie heute noch aus? Mag sein, dass die Nadel immer nach Norden zeigt, und die Sonne im Osten aufgeht, und die Füsse meistens unten sind, aber manchmal steht einem der Kopf doch nicht mehr so gerade. Auch in der Musik ist manches in Bewegung geraten.

Das diesjährige Festivalprogramm zeigt Künstler*innen, die nach neuen Orientierungsansätzen suchen und zum Teil selber zu Kompassen werden. Exemplarisch dafür steht die Arbeit des US-Amerikaners George E. Lewis. In seiner Musik verbinden sich Improvisation und Komposition, computer-gesteuerte Installationen und Konzertformen mit einer tiefgreifenden Reflexion über die Bedingungen heutigen musikalischen Schaffens.

musikfestivalbern.ch

Tickets

Einzelticket: CHF 25–45
Fünferpass: CHF 140
Festivalpass: CHF 250
Early Bird-Festivalpass (bis 30.6.): CHF 195

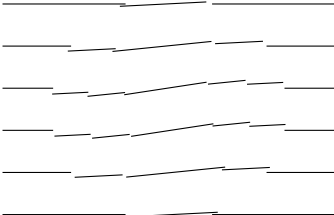
Ermässigung für Schüler*innen, Studierende, Lernende sowie Besitzer*innen von Kulturlegi oder IV-Ausweis

Tickets sind online unter www.musikfestivalbern.ch, in der Buchhandlung zum Zytglogge sowie per E-Mail an tickets@musikfestivalbern.ch erhältlich.



4.9., ab 18 Uhr
Schlachthaus Theater

VORHANG AUF
Zur Eröffnung des Festivals spielen die Cellistin Imke Frank und der Posaunist Mike Svoboda Solostücke unseres Composers in Residence. Zeitgleich können die Installationen «Metric Displacement» und «Remains of the Sky» erstmals besucht werden.



5.9., 12.30 Uhr
Schlachthaus Theater

WISSENSCHAFT I: DAS KALBEN DER GLETSCHER
Die Komponist*innen Ludmilla Mercier und Ulysse Loup sowie der Glaziologe Janosch Beer führen auf eine fiktive Reise in die eisige Welt Grönlands.



6.9., 17 Uhr
Yehudi Menuhin Forum

EXTREMROMANTIK II: ATONAL
Schönberg trieb die spätromantische Musik in die Atonalität. Das Klavierduo huber/thomet spielt zwei seiner wegweisenden Stücke und setzt den gleichaltrigen Charles Ives dazwischen.



7.9., 21 Uhr
PROGR, Aula

HERE BE DRAGONS
In den unbekannten Regionen der Erde vermutete man einst die Drachen. Von da ausgehend erforschen das Operadicals Vokalquartett und der Chor suppléments musicaux die Terra incognita der menschlichen Stimme.



4.–7.9.
Schlachthaus Theater

METRIC DISPLACEMENT
Turntable-Loops aus Bern, Amherst (USA) und Shenzhen (CHN) von Annie Aries, Brian House und Marcel Zaes begegnen sich online. Die Synchronizität der Welt wird dabei spielerisch verschoben und möglicherweise aufgehoben.



5.9., 15 Uhr
Schlachthaus Theater

DEKOLONISATION
George E. Lewis spricht in seiner Lecture über die «decolonization of contemporary music» – ein Thema, das in den letzten Jahren drängend geworden ist und dem er auch in seinem jüngsten Buch nachgeht.



6.9., 19 Uhr
Berner Münster

EIN TEUFEL IM DOM
Für die winddynamische Orgel und den Organisten Daniel Glaus sowie ein Instrumentalensemble schreibt George E. Lewis ein neues Stück mit unendlich vielen Zwischentönen, Klangfarben und Abstufungen.



7.9., 23 Uhr
Schlachthaus Theater

VOYAGER
Der Computer spielt mit der Musik. Oder umgekehrt. Die Pianistin Magda Mayas improvisiert und interagiert in George E. Lewis' «Voyager» mit einem virtuellen Orchester.



4.–8.9.
Schlachthaus Theater

REMAINS OF THE SKY
Auf den Himmel über Bern bzw. auf das Wetter der vergangenen achtzehn Stunden reagiert George E. Lewis' Installation «Remains of the Sky» – ein nicht nur meteorologisches, sondern auch kontemplatives Erlebnis.



5.9., 17 Uhr
Konsi Bern

EXTREMROMANTIK I: OMNITONAL
Jeder Akkord lässt sich mit jedem anderen verknüpfen. Franz Liszt experimentierte sein Leben lang mit einer solcherart omnitonalen Harmonik. Olga Kokcharova verbindet diese Akkorde ihrerseits elektronisch.



6.9., 21 Uhr
Konsi Bern

STRATA – HYPER KLEXS
Zwei hervorragende Duos aus der Schweiz, Klexs und Hyper Duo, formieren sich zum Superduoduo und interpretieren neue Stücke von Oxana Omelchuk und Martin Jaggi.



8.9., 11 Uhr
Alte Feuerwehr Viktoria

MAYDAY MAYDAY MAYDAY
Von der Feuerwehr, von Notfällen und Rauch handelt dieses multilinguistische Musiktheater von Andrea Zamengo – ein ungewöhnlicher, fast körperlicher Einblick in den Alltag eines Fire Fighters.



4.–8.9.
Dampfzentrale Bern

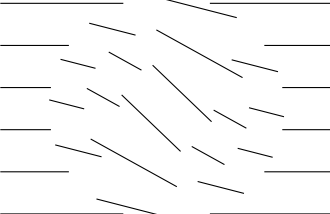
MULTIVERSE
Unsere subjektive Wahrnehmung im Raum gerät in dieser audiovisuellen Installation von Thomas Giger, Janiv Oron und Michael Anklin ins Rutschen.

Liveperformance am 7.9., 15 Uhr



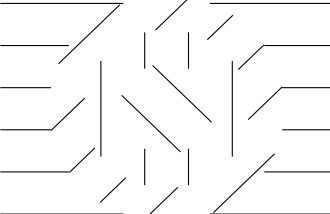
5.9., 19 Uhr
PROGR, Turnhalle

VIER: NORDEN SÜDEN LINKS UND RECHTS
Vier Komponist*innen aus der Schweiz, das Ensemble Proton Bern und das Vokalensemble Cantando Admont fragen nach den Grenzen unseres Landes. Wer kommt und geht? Welchem Kompass folgen die Menschen?



7.9., 12.30 Uhr
Schlachthaus Theater

WISSENSCHAFT III: KARTEN
Der Geograph Lorenz Hurni und die Pianistin/Komponistin Madli Marje Gildemann erkunden, wie sehr Karten und Partituren unser Bild von Welt und Musik prägen.



8.9., 12.30 Uhr
Schlachthaus Theater

WISSENSCHAFT IV: NOMADEN
Die Musik und die Sehnsucht – die Gruppe Jenisch Bluet mit Joseph Mülhauser sowie ein prominenter Autor bringen uns das Lebensgefühl der Fahrenden nahe.



4.9., 20.30 Uhr
Dampfzentrale Bern

EIN ERMORDETER AUS WARSCHAU
Das Ensemble Novoflot, der Autor Max Czollek und der Komponist Michael Wertmüller wagen einen neuen Blick auf Arnold Schönbergs erschütterndes Holocaust-Stück «A Survivor from Warsaw». Auch am 5.9., 15 Uhr



5.9., 21 Uhr
Stadttheater Bern, Mansarde

SALOMONS GESÄNGE
Salamone Rossi, ein Zeitgenosse Monteverdis, besann sich seiner jüdischen Wurzeln und vertonte alte Gesänge auf zeitgemässe Weise. Die Profeti della Quinta und ihr Leiter Elam Rotem überführen diese Musik in unsere Zeit.



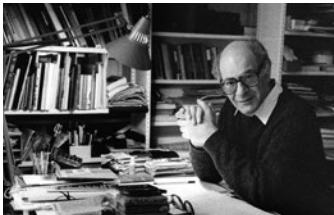
7.9., 17 Uhr
Dampfzentrale Bern

EXTREMROMANTIK III: TRANSTONAL
Charles Ives foutierte sich oft um Traditionen, überstiegerte die Harmonien, aber auch seine eigenen Partituren. Jacques Demierre setzt seine Arbeit fort.



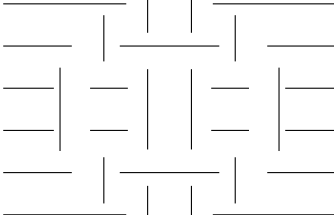
8.9., 15 Uhr
Dampfzentrale Bern

TOO MUCH MUSIC
Robert Walsers Tod, für einmal gesehen aus einem seltenen, nämlich iranischen Blickwinkel: Der Komponist Ali Latif-Shushtari entdeckt neue Ebenen in dessen Mikrogrammen.



5.9., 11.30 Uhr
Heiligegeistkirche

DIE WINDROSE
In seinem Zyklus «Die Stücke der Windrose» hat Mauricio Kagel auf hintergründige Weise die Himmelsrichtungen «vertont». Das Ensemble Paul Klee (Ltg. Kaspar Zehnder) spielt jeweils zwei davon im Mittagskonzert. Auch am 6., 7. + 8.9., 11.30 Uhr



6.9., 12.30 Uhr
Schlachthaus Theater

WISSENSCHAFT II: BOUSSOLE ANIMALE
Werner Hasler und Stefan Schultze entführen in eine Klangumgebung zwischen Erdkern und Erdmagnetfeld. Bernhard Völkl erzählt von den Wanderungen der Vögel. Auch um 10 Uhr (Schulkonzert) + 23 Uhr (Konzert)

Composer in Residence



GEORGE E. LEWIS
Der 1952 in Chicago geborene Musiker und Musiktheoretiker George E. Lewis gehört längst zu den prägenden Figuren der US-Musik, und er ist seit langem und verstärkt in den letzten Jahren auch ein gefragter Gast in Europa. Dies vor allem auch, weil er Fragen aufwirft, an die sich viele nicht trauen. So veröffentlichte er kürzlich zusammen mit Harald Kisiedu das Buch «Composing while black – Afrodiasporische Neue Musik Heute»: ein Standardwerk, wie man wohl jetzt schon sagen kann. Er wird in Bern über die «decolonization of contemporary music» sprechen. Lewis kommt vom Free Jazz her, war lange als innovativer Posaunist unterwegs und hat dabei die Spielmöglichkeiten auf diesem Instrument enorm erweitert. Als Komponist lotet er die Gestaltungsmöglichkeiten zwischen offener Form und Improvisation aus. Als Musikwissenschaftler ist er Edwin H. Case Professor für amerikanische Musik an der Columbia University und künstlerischer Leiter des International Contemporary Ensemble.

Kontextprogramm

KLANG – KUNST – KARTEN

An drei themenspezifischen Anlässen am 6. Mai, 1. und 21. Juni begegnen sich Künstler*innen des Festivals, Teilnehmende und Gäste zu einem transdisziplinären Austausch. Beim gemeinsamen Hören, Schauen, Besprechen und Diskutieren erforschen sie Themen des Festivalprogramms aus vielfältigen Perspektiven.

KONTEXTPROGRAMM 4.–8.9.

Mit verschiedenen Workshops, einem Listening Lab, öffentlichen Proben und Gesprächen gibt das Kontextprogramm des Festivals einen Kompass an die Hand, der das Erleben von aussergewöhnlicher Musik als etwas ganz Persönliches zugänglich macht.

ZUGÄNGLICHKEIT

Das Musikfestival Bern engagiert sich langfristig und ganzheitlich für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Gebärdensprachübersetzung, Audiodeskription, taktile Führungen und weitere Zugangshilfen ermöglichen gemeinsame Erlebnisse für alle.